

Dear Loser

Von RedSky

Kapitel 23: changeover?

Er hatte es gewagt. hide schob sich gerade durch die Tür der Kneipe, dessen Name schon einen kleinen Vorgeschmack auf das Innenleben gab: '*Mudcrutch*'. Sofort schlugen ihm Nikotinwolken ins Gesicht, kaum dass er seinen Kopf hineingesteckt hatte. Die Luft war heiß und stickig, die Klimaanlage funktionierte fast nie. Seine Augen brauchten eine Weile, bis sie sich an das dunkle, schummrige Licht gewöhnt hatten. Der Laden war gerammelt voll. Die Stimmung schien gut zu sein und die Band spielte schon. Auf dem Flyer, den hide einige Stunden zuvor auf dem Gehweg aufgesammelt hatte, nannte sich die Band '*Zi:Kill*'. Was auch immer das bedeuten sollte. Aber ihm gefiel der Name. Und da sah er ihn auch schon: Auf einer sehr kleinen Bühne, ein paar Reihen vor ihm, stand Tusk, das Mikro und den Mikroständer fest im Griff. Neben ihm zwei Saitenzupfer, ein Gitarrist und ein Bassist. Das mussten die anderen Zwei Gesichter vom Flugblatt sein. Irgendwie hatte er die auch schonmal gesehen, ging es ihm durch den Kopf als er sie nun live und in – mehr oder weniger – Farbe erblickte. Irgendwo mussten die schonmal aufgetreten sein. Lediglich der Drummer war ihm völlig fremd. hide drängte sich ungefähr bis zur Mitte vor; er wollte nicht zu weit vorne stehen, auf die Gefahr hin dass Tusk ihn womöglich noch erkennen würde. Aber er wollte sich ein besseres Bild von der Truppe machen. Das Lied, was gespielt wurde als er hier rein kam, war gerade zu Ende und Tusk kündigte kurz und knapp mit scheinbar etwas schüchterner Stimme den nun folgenden Titel an: „Boy & Gun“. Der Rhythmus war schnell und hektisch, der Drummer dreschte auf seine Instrumente ein als versuche er irgendein störendes, kleines Tier zu erschlagen. Tusk's Gesang – oder doch Kampfgebrüll? - ließ nicht lange auf sich warten. „I'd like to leave the foreign town, to this life in my mind. New horizons for everyone, wait for me on a horizon...“ Zumindest glaubte hide, diesen Text da rauszuhören. Tusk's Englisch hatte sich seit dem letzten Auftritt, bei dem er ihn gehört hatte, irgendwie keinen Deut gebessert. Aber das machte nichts. Er bewunderte die Texte und fragte sich, ob Tusk die alle selber schrieb. Er versuchte sich den Anderen beim Schreiben vorzustellen. Woher er wohl die Ideen dafür nahm? Was ihn wohl am stärksten beeinflusste und worüber er am liebsten schrieb? hide fand es schon immer aufregend und spannend, wenn jemand Songtexte schrieb. Manchmal wünschte er sich, er könne das auch. Er hatte es auch schonmal versucht, aber raus kam nur irgendein absoluter Müll von Spaziergängen, giftigen Kuchen und Zitronen-Eiscreme. Er wusste selbst nicht wie er auf soetwas Unzusammenhängendes gekommen war. Aber Tusk's Texte...ja, die gefielen ihm. Dem Blonden war egal ob das Englisch korrekt war oder nicht, er war selbst nie ein Ass in dieser Sprache gewesen. Aber die Worte, die der Dunkelhaarige ins Mikrofon sang, klangen so rebellisch, so aufständisch, so hinterfragend. Und das

traf hide's Interessen in der zentralen Mitte.

Und dann geschah es: Tusk sah in hide's Richtung und sein Blick verweilte mehrere Momente bewegungslos auf dem Blondem, während er unbeirrt weitersang.

hide erstarrte. Er wand den Blick nicht ab, erwiderte ihn sogar. Sein Puls raste, sein Herz donnerte ihm bis zum Kehlkopf. In seinen kühnsten Fantasien sah er Tusk im nächsten Augenblick schon den Finger nach ihm ausstrecken und die Aufforderung ins Mikro brüllen, sie sollten ihn sich alle schnappen. Reflexartig spannte sich jeder einzelne Muskel in seinem Körper an und seine Hände ballten sich zu Fäusten. Doch der erwartete Angriff blieb aus. Nichts passierte. Nur die dunklen Augen des Sängers ruhten immernoch auf ihn. So hatte hide auch gar nicht mitbekommen, dass der vorherige Song längst zu Ende und beinahe nahtlos in den Nächsten übergegangen war. „Just I kill you. I just in the black box. Just I kill you! But I happy because freedom!“ *Warum sah Tusk ihn an?* Warum sah er ihn an und sang einfach weiter? Als sei er nur ein ganz normaler Zuschauer, Einer von Vielen. Als würde er ihn nicht kennen. - Doch, jetzt löste sich der Blick Tusk's endlich von ihm und schweifte ziellos über das übrige Publikum.

hide war noch immer ganz anders, er fühlte sich komisch. Sollte er den Laden vielleicht doch besser schnell wieder verlassen? Nicht, dass am Ende des Konzerts noch die Sister's aus verborgenen Ecken und Ritzen hervortraten und ihn zu Brei verarbeiteten?! Ganz alleine hätte er nie eine Chance gegen die gehabt. Aber seine Füße blieben still. Das waren wohl auch die einzigen Körperteile an ihm, die sich ruhig verhielten. Sein restlicher Körper war in Aufruhr.

Der Auftritt dauerte knapp eine Stunde. Und hide blieb bis zur letzten Sekunde. Als die Band die Bühne verließ und sich was zu trinken bestellte, bemühte hide sich, möglichst unauffällig im Getümmel unterzutauchen. Wahrscheinlich sollte er doch rasch ganz verschwinden, obwohl sich die Sehnsucht in ihm einschlich, sich zu Tusk an die Bar zu setzen und mit ihm zu plaudern. - Ksch, weg da, versuchte der Blondschoopf diesen Gedanken ganz schnell wieder aus seinem Hirn zu verbannen. Er hatte die Tür des Clubs fast schon erreicht, jetzt bloß nicht noch unnötig in Gefahr bringen – zu spät. Abrupt blieb hide stehen, denn jemand hatte sich dicht vor ihn geschoben und ihm somit den Weg zur Tür versperrt. Und dieser jemand funkelte ihn aus schmalen, finsternen Augenschlitzen an. „Pata!“, keuchte er tonlos vor Schock. Nein. Nicht jetzt. Nicht schon wieder.

Pata stand wie eine Wand vor seinem Freund. Bewegungslos. Stumm. Scheinbar unüberwindbar. Und er kochte. Er sah die Überraschung in hide's Augen und er glaubte sogar ein wenig Furcht in ihnen lesen zu können. Irgendwie tat es ihm auch schon fast Leid, solche Gefühle bei seinem besten Kumpel auszulösen, aber scheinbar lernte es Dieser nicht anders. Er streckte mit einem Mal seine Hand nach ihm aus und packte ihn unsanft an der Schulter. „Komm mit“, zischte er und zerrte den Schwächlichen ungefragt aus der Kneipe hinaus auf die Straße.

Ein einziges Augenpaar hatte diese Szene aufmerksam beobachtet und dieses Augenpaar gehörte Tusk.

Das Erste, was hide traf als er auf der Straße stand, war Pata's Faust. Sein Kopf wurde durch die enorme Wucht zur Seite geschleudert und er taumelte zwei-drei Schritte nach hinten. Er brauchte eine Weile bis er sich wieder einigermaßen gesammelt hatte. Dann realisierte er den eisernen Geschmack von Blut. Seine Lippe war aufgeplatzt. „Pata...!“, krächzte er erschrocken und starrte ihn geschockt an.

„Du kleines Arschloch kapiert auch gar nichts, hä?“ Der Irokese trat wieder dicht vor

den Anderen. Es tat ihm weh, hide's glasige Augen zu sehen und zu wissen, dass die blutige Lippe sein Verdienst war. Doch noch mehr Schmerzen empfand er bei dem Gedanken, dass sein bester und wichtigster Freund zu den Sister's überwandern könnte. „Willst du uns alle in Gefahr bringen oder was?“, keifte er weiter. „Du sollst dich von dieser Sackratte fern halten, hatte ich gesagt!“ Pata war am explodieren. Und das kam nicht oft vor. Wie bekam er hide nur endgültig diesen verfluchten Typen ausgeredet? Musste er wirklich für ihn Babysitter spielen, sollte es tatsächlich nicht anders möglich sein?

hide fühlte sich tief verletzt. Pata hatte ihn noch *nie* zuvor geschlagen...! Er hatte ihn schon ein paar Male angebrüllt, ja okay. Aber er hatte noch nie auch nur seine Hand gegen ihn erhoben. Für den Älteren war das ein sichtlicher Schock und im Moment verstand er die Welt nicht mehr. Er begriff noch soviel, dass Pata es nicht gerne sah wenn er zu Tusk's Auftritten ging. - Aber DAS hier ging über alles hinaus, was er von seinem Freund bisher gewohnt war. „Wieso schlägst du mich? Was hab ich dir getan?“ Seine Stimme war so dünn und so schwach, dass ein Aussenstehender noch nicht einmal ansatzweise den Gedanken gehegt hätte, dass hide einer brutalen Straßengang angehörte und normalerweise selbst zuschlug und zutrat wo es nur ging. Es gelang ihm nur mit Mühe und Not seine Tränen nicht fließen zu lassen, denn die Dämme waren haarscharf davor zu brechen.

„Du Schwachkopf läufst ins offene Feuer und merkst es nicht einmal?!“ Pata's Stimme überschlug sich beinahe, was man sonst eigentlich nur von Yoshiki gewohnt war. „Ich hab also 'ne miese, kleine Verräter-Ratte als Freund, hä? Ist das so, hä?“ Seine Faust packte wieder hide's Kragen und zog ihn dicht zu sich heran.

„Nein“, wimmerte der Blonde und schniefte, „so ist das nicht!“

„Wie ist es dann? Sag es mir!“ Es wäre in diesen Momenten wahrscheinlich für jeden schwer gewesen zu sagen, ob Pata gerade dabei war seine Kontrolle zu verlieren oder nicht. Denn eigentlich hatte er sich stets bestens im Griff.

Es war zu spät. hide schloss seine Augen und die ersten Tränen kullerten ihm über's Gesicht. Er schluchzte. „...ich wollte doch nur wissen wie sie spielen... Ich wollte ihn mir doch nur anhören...!“ An einem Schluchzer verschluckte er sich halb. Sein Kopf sank tief nach unten. „...ich wollte doch nur kucken wie das ist....wenn jemand seinen Traum verwirklicht.....“ Seine Stimme wurde immer leiser und klang schon fast so schuldbewusst wie von einem kleinen Kind. Er hatte mit Ärger von Pata gerechnet wenn Dieser ihn hier wieder erwischte hätte. Aber die jetzige Aktion des Rothaarigen verstand er beim besten Willen nicht mehr. Hatte der Andere wirklich so eine ungeheure Wut auf Tusk? Oder war er eifersüchtig, weil hide sich für den Zottelschopf interessierte...? Was davon nun auch zutreffen mochte, er war nicht einmal mehr in der Lage, seine Vermutungen auszusprechen denn seine Stimme versagte ihm und die einzigen akustischen Äusserungen, die noch von ihm kamen, waren leises Wimmern und Schluchzen und ein unregelmäßiges Hochziehen der Nase.

Äusserlich schien Pata von diesem Schauspiel kein Deut berührt zu sein denn seine Mine blieb unverändert finster und seine Hand krallte immernoch in hide's Kragen. Innerlich jedoch zerbrach es ihm regelrecht das Herz, seinen Freund so zu sehen und vor allem zu wissen, dass er dieses Bild selbst herbei geführt hatte. Aber er wusste keinen anderen Weg um hide diese Hirngespinnste mit Tusk und irgendwelchen Bandträumen aus dem Kopf zu schlagen. Im wahrsten Sinne des Wortes. Er wollte ihn doch nur beschützen...und vor allem wollte er ihn um keinen Preis verlieren..... Plötzlich ließ seine Hand den Kragen los und er drehte sich um, verließ den Ort des Geschehens ohne ein Wort zu sagen. Er schaute kein einziges Mal zurück.

hide's Herz blutete. Seine butterweichen Knie versagten ihm und er sank zu Boden. Das nasse Gesicht mit den geröteten Augen verbarg er scheu hinter seinen Händen. Er war nur noch ein Häufchen Elend, zusammen gekauert auf den dreckigen Strassen Seoul's. Die Passanten machten alle einen Bogen um ihn, manche blickten dabei verständnislos auf ihn nieder. Er war völlig allein in dieser kalten, harschen Welt. Er wurde für seine Interessen und seine Neugier mit Einsamkeit und im Stich lassen bestraft. Seine Träume sollten verborgen bleiben, keiner wollte sie hören. „...Pata~.....“ Nicht einmal sein bester Freund. Der einst so brutale und rücksichtslose Straßenkämpfer war gebrochen.

Schon als Taiji die Räumlichkeiten der Lagerhalle, ihrem Versteck, betrat, glaubte er zuerst seine Ohren spielten ihm einen Streich. Doch als er weiter hinein ging, wurden die Laute deutlicher und klarer. Babygebrabbel. Das konnte doch nicht...?! Hatte eine Mutter ihr Kind ausgesetzt und dafür ausgerechnet den 'blauen Teufel' ausgewählt? Wie sonst sollte so ein kleiner Wurm an diesem abgelegenen Ort kommen? Aber vielleicht konnte ihm das alles Morrie erklären, der hatte ihn immerhin hierher bestellt. Und kaum trat er in den nächsten Raum, hatte er den Bandenältesten auch schon vor sich stehen. Einige Meter hinter ihm, auf einer großen Kiste, saß das brabbelnde Balg. Taiji's Blick ging ohne Umwege gleich an Morrie vorbei und starrte ungläubig auf den kleinen Jungen, der noch viel zu jung war um richtig sprechen zu können. Er saß einfach nur da, voll bekleidet, und hatte irgendeinen bunten Spielring in der Hand, der ihn ganz offensichtlich höchst faszinierte. Aus seiner sabbernden Schnute traten immer mal wieder die typischen Brabbelgeräusche eines kleinen Kindes.

Ein Kind. Ein Krabbelkind. Taiji begriff es immer noch nicht. Er richtete seinen Blick nun endlich auf Morrie. „Was....ist *DAS?*“, fragte er entgeistert und deutete mit dem Zeigefinger auf den, im wahrsten Sinne des Wortes, Nachwuchs.

Morrie grinste breit. „Das ist unser Druckmittel.“

Der Leader schien von der Anwesenheit des Kleinen zu irritiert zu sein und begriff die Antwort nicht sofort. Fragend legte er ansatzweise den Kopf schief. „Hä?“ Dazu reichte es gerade noch.

Morrie rollte genervt mit den Augen. Manchmal war ihm sein Boss wirklich zu langsam im Kopf. „Mensch Taiji, jetzt glotz doch mal genauer hin! Das Monster ist der kleine Bruder von hide!“

Daraufhin fielen dem Lockenkopf beinahe die Augen aus den Höhlen. Das konnte nicht sein – Morrie hatte ein *Kind* entführt? Einfach so?? „Sag mal, spinnst du?“ Diese Tatsache hatte Taiji nun so dermaßen aus dem Konzept gebracht, dass sogar seine Wut einige Momente brauchte, um sich vollkommen in ihm zu entfalten. Dann aber stampfte er auf den Anderen los. „Du hast dich an einem Kind vergriffen??“, brüllte er ihn an. „Scheiße man, hast du sie noch alle? Hab ich gesagt dass du das machen sollst?“ Heute schien der Tag der überdrehten Stimmen zu sein.

„Nun reg dich mal wieder ab, Big Boss“, erwiderte Morrie, der sich von der Lautstärke seines Gesprächspartners nicht so schnell beeindrucken ließ wie manch anderer. „Im Krieg und in der Liebe ist alles erlaubt und wir führen nunmal Krieg. Gegen die Anderen, falls du es schon vergessen hast.“

„Das habe ich nicht vergessen“, fauchte Taiji und sein Gesicht näherte sich dessen Morrie's bis auf wenige Zentimeter. „Aber ein *Kind*!“

Der Ältere schnitt ihm den Satz ab. „Komm ma' wieder runter. Wenn du weiter kommen willst in dieser scheiß Welt musst du endlich mal lernen, härtere Geschütze

aufzufahren. Wir haben das Balg und X somit erstklassig im Griff. Besser könn' wir's gar nicht haben!"

Doch Taiji ließ sich von dieser Begeisterung noch nicht einmal ansatzweise anstecken. Er funkelte den Dunkelhaarigen nach wie vor düster an, ließ ihn nun nicht mehr aus den schmal zusammen gekniffenen Augen. „Du bringst den kleinen Schreihals *sofort* wieder zurück“, kam es zischend aus seinem Mund.

Der 'kleine Schreihals', der seinem Namen im Moment irgendwie so gar nicht gerecht wurde, schien die ganze Vorstellung für eine tolle Show zu halten denn er lachte und gluckste leise immer mal wieder in die Richtung der zwei Großen und knabberte zwischendurch höchst konzentriert an dem bunten Plastikspielring in seinen Händen. Morrie war von Taiji's Anweisung alles andere als begeistert. Ungläubig starrte er ihn an. „Spinnst du? Sag mal, siehst'e nicht was das hier für 'ne Chance ist?? Wir *haben* sie! Mit dieser kleinen Ratte können wir alles von X fordern was wir wollen!“, versuchte er ihn erneut auf ihre Möglichkeiten aufmerksam zu machen. Er verstand einfach nicht wie Taiji sein Samariterherz wieder gewinnen lassen und selber leer ausgehen wollte. Taiji atmete einmal tief ein und aus, bevor er erneut ansetzte. „Du. Bringst. Ihn. Sofort. Zurück.“ Seine Stimme war messerscharf.

Morrie schüttelte den Kopf. „Du bist echt einfach zu weich. Wie sie alle sagen...“, murrte er und musterte sein Gegenüber. „Sobald dir was zu brenzlich wird, ziehst 'n Schwanz ein. Wie 'n jämmerlicher Feigling.“

Diese Provokationen brachten Taiji, wie erwartet, auf die Palme und er packte Morrie an seinem dunklen Hemd, zog ihn dicht zu sich heran. „Es geht hier um 'n KIND! Ein kleines Kind das noch in die Windeln scheißt!! Glaubst du, der Rotzlöffel kann irgendwas für unsere Kämpfe? Glaubst du, er hat sich ausgesucht der Bruder von hide zu sein???“ Er rüttelte Morrie mehrfach. „Ein KIND!!“, wiederholte er schreiend und seine Wut schien keine Grenzen mehr zu kennen. „Wir vergreifen uns nicht an Kindern! Nie! Auch du nicht!“

Die neue Lautstärke schien für Hiroshi nun doch etwas bedrohlich zu wirken denn er lachte und gluckste schon lange nicht mehr, statt dessen blickten seine Knopfaugen zweifelnd immer wieder von Einem zum Anderen. Er bekam Angst.

Morrie lachte leise; waren Taiji's Wutausbrüche doch so schrecklich vorhersehbar. „Schwächling“, hauchte er ihm provozierend ins Gesicht und als er in dessen Augen noch mehr Wut und Hass aufflimmern sah, konnte er nicht widerstehen. Vielleicht war es doch mal an der Zeit einen Machtwechsel anzustreben. „Na komm, schlag doch zu.“ Taiji zögerte eine halbe Sekunde, dann raste seine geballte Faust auch schon auf das Gesicht des Älteren zu. Er traf es mit voller Wucht und Morrie's Kopf wand sich gezwungenermaßen seitlich nach hinten. Ein kurzes, schmerzhaftes Aufkeuchen, ein flüchtiges Blut spucken, dann folgte auch schon die Antwort seiner eigenen Faust und schon war der Kampf entfacht.

Der einzige Zuschauer dieses Spektakels saß noch immer auf seiner großen Kiste, schien das laufende Programm aber unheimlich doof zu finden und schrie und weinte, den einst so spannenden Spielring auf den Boden fallen lassend.